

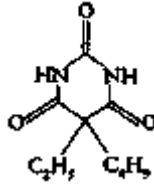
# Butobarbital

## ( Barbiturate)

### Synonym:

5-Ethyl-5-n-butylbarbitursäure, Butethal

### Chemische Formel:



### Vorkommen:

Seit 1931 im Handel, verschreibungsfähiges Betäubungsmittel

### Wirkungscharakter und Stoffwechselverhalten:

Mittellang wirksames Schlafmittel. Halbwertszeit 33–41 Std. Bei chronischem Gebrauch Verminderung der Halbwertszeit um 25 % durch Enzyminduktion. 54 % werden im Urin innerhalb von 9 Tagen unverändert ausgeschieden, 27 % hydroxyliert, 14 % oxydiert (GILBERT 1974).  
Barbiturat-Abhängigkeit.

### Toxizität:

Therapeutische Dosis: 2,9–4,1 mg/l;

Toxische Dosis: 50 mg/l;

Letale Dosis: 100 mg/l

### Symptome:

Koma, Atemdepression, Schock (s. Barbiturate)

### Nachweis:

DC, GC

### Therapie:

Kohle-Pulvis (10 g) nach oraler Aufnahme

Magenspülung, Medizinalkohle, Natriumsulfat

Plasmaexpander im Schock

Natriumbikarbonat-Infusion zum Azidoseausgleich

Alkalisierende forcierte Diurese

Bei vitaler Bedrohung Hämo-perfusion, Hämodialyse

Bei Niereninsuffizienz oder Schock Peritonealdialyse

Entwöhnung, siehe Barbiturate

Bei Schlafmittelabhängigkeit kann der Entzug mit einem lebensbedrohlichen Entzugskrampf beginnen, der nicht verhindert werden kann (nicht durch Ausschleichen, nicht durch Antiepileptika). Beim anschließenden Delir ist eine stationäre Beobachtung nötig, wegen Gefahr der Selbstbeschädigung und evtl. Selbstmordgefahr.

Dann Wiedererlernen einer regelmäßigen Schlafzeit ohne jegliche Chemikalien.  
Viel Trinken (Obstsäfte) und Kohlehydrate (Zucker) zur Entgiftung. Amalgam-Antidot CMPS.